

Der Buchsbaumzünsler

Der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) ist ein vermutlich aus Ostasien eingeschleppter Kleinschmetterling aus der Familie der Zünsler. Er ist in Deutschland seit 2006 bekannt und wurde zuerst in Baden-Württemberg in Weil am Rhein beobachtet. Von dort aus breitete es sich zunächst am Oberrhein aus. Heute kommt er auch in höheren Lagen vor und sorgt auch im Kreis Rottweil für Schäden in Haus- und Kleingärten, wie auch in öffentlichen Grünanlagen.

Bei der Bekämpfung des Buchsbaumzünslers ist auf eine an die Biologie des Schädlings angepasste Vorgehensweise und auf die korrekte Entsorgung des befallenen Schnittgutes zu achten.

Entwicklungszyklus

Die Raupen des Buchsbaumzünslers überwintern in Gespinsten zwischen den Blättern. Auch starke Fröste können die Raupen so überstehen. Im März / April werden die Raupen aktiv und beginnen mit ihrer Fraßtätigkeit. Sie werden bis zu 5 cm lang, sind gelbgrün gefärbt und haben helle Längsstreifen und schwarze Punkte, aus denen helle Borsten herausragen. Ende Mai verpuppen sich die Raupen und im Juni ist mit dem ersten Falterflug zu rechnen. Nachdem die Weibchen ihre Eier abgelegt haben, kommt es Ende August zu einer zweiten Zünslerpopulation. Der zweite Falterflug fällt in den September. Nach erneuter Eiablage und dem Schlupf der jungen Raupen, bauen diese ihre Gespinste zur Überwinterung.

Schadbild

Im März beginnen die Raupen des Buchsbaumzünslers mit ihrer Fraßtätigkeit. Die Raupen der zweiten Generation werden meist Ende Juli / Anfang August aktiv.

Junge Raupen erzeugen einen Schabe- und Fensterfraß. Dabei wird nur die oberste Schicht der Blätter gefressen. Diese zeigen dann helle Flecken und verbraunen letztlich. Spätere Raupenstadien fressen auch ganze Blätter und sogar die Rinde der Zweige bis auf das Holz herunter. Erst dann kann es zum Absterben der betroffenen Pflanzenteile kommen. Während der Fraßtätigkeit der Raupen ist die Pflanze mit einem Gespinst eingesponnen, in dem sich grüne Kotspuren finden lassen.

In späteren Raupenstadien ist ein Befall durch den Buchsbaumzünsler gut zu erkennen. Aufgrund der anfänglich versteckten Lebensweise sowie der guten Tarnung der Raupen wird ein Erstbefall allerdings häufig erst spät entdeckt. Erste Anzeichen eines Befalls sind zusammengesponnene Blätter und grüne Kotkrümel.

Bekämpfung

Bei schwachem Befall und frühzeitiger Erkennung können Schäden durch den Buchsbaumzünsler mit mechanischen Maßnahmen gut kontrolliert werden. Bei starkem Befall ist es häufig ratsam auf Pflanzenschutzmittel zurückzugreifen.

Mechanische Maßnahmen

- *Kontrolle:* Ab Mitte März sollten Buchsbäume im äußeren, aber auch im inneren Bereich der Pflanze, auf Fraßspuren (Fensterfraß), grünen Kot und zusammengesponnene Blätter kontrolliert werden.
- *Absammeln:* Raupen sollten gezielt abgesammelt und unschädlich gemacht werden.
- *Schnitt:* Befallene Pflanzenteile werden herausgeschnitten und fachgerecht entsorgt.

Pflanzenschutzmittel

Die Bekämpfung des Buchsbaumzünslers mit Pflanzenschutzmitteln ist am effektivsten, solange sich die Raupen noch in den ersten Entwicklungsstadien befinden und nicht größer als 3 cm sind. Dies ist bei der ersten Generation in der Regel im April, bei der zweiten Generation Ende Juli / Anfang August der Fall. Zur Bestimmung des besten Zeitpunktes für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln können Pheromonfallen aufgestellt werden. Circa 10-14 Tage nach dem anhand der Pheromonfalle ermittelten Falterflug ist der beste Zeitpunkt zur Bekämpfung der Raupen mit Pflanzenschutzmitteln.

Im Hausgarten ist biologischen Schädlingsbekämpfungsmitteln der Vorzug zu geben. Für eine gute Wirkung ist eine gleichmäßige Benetzung der gesamten Pflanzen, insbesondere auch im Innern der Büsche erforderlich.

Zugelassene biologische Pflanzenschutzmittel:

Pflanzenschutzmittel	Wirkstoff
Dipes ES	<i>Bacillus thuringiensis</i>
Raupenfrei Xentari	<i>Bacillus thuringiensis</i>
NeemAzal-T/S	<i>Azadirachtin</i>

Vorbeugung

Um einem Befall des Buchsbaumzünslers vorzubeugen, können noch nicht befallene Buchsbäume in der aktiven Zeit des Schädlings von Frühjahr bis Herbst mit einem engmaschigen Netz abgedeckt werden. Dies sollte geschehen, solange die Temperaturen konstant über 7°C liegen.

Bei bereits geschädigten Buchsbäumen kann versucht werden, deren Regenerationsfähigkeit mit einem speziellen Dünger zu stärken. Neben speziell für Buchsbäume im Handel angebotenen Düngern, kann auch Algenkalk verwendet werden.

Befallene Buchsbäume treiben in der Regel im Folgejahr wieder aus. Es ist sinnvoll, die Bekämpfung im darauffolgenden Jahr rechtzeitig wieder fortzusetzen, um den Schaden gering zu halten und eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Entsorgung

Aufgrund der Ausbreitungsgefahr des Schädlings, sollten befallene Pflanzenteile **keinesfalls über den Hausgartenkompost** entsorgt werden. Ebenfalls sollte das befallene Material **nicht auf Häckselplätze oder Grüngutsammelstellen** gebracht werden. Je nach anfallender Menge sind folgende Entsorgungsmöglichkeiten möglich:

- Kleine Mengen befallenen Materials sowie abgesammelte Raupen und Gespinste können in **reißfesten und gut verschlossenen Plastiksäcken** kostenlos über den Restmüll entsorgt werden.
- Etwas größere Mengen können über die kostenpflichtigen roten Restmüllsäcke (auf den Rathäusern für 8,55 € erhältlich) entsorgt werden.
- Größere Mengen befallenen Schnittgutes sollten auf der dafür zuständigen Deponie abgegeben werden. Dabei ist es wichtig, das Schnittgut in **reißfeste Säcke** zu verpacken und das **zuständige Personal auf der Deponie über den Inhalt zu informieren**.
- Große Mengen (ab 1 m³) werden auf der Deponie auch ohne Verpackung in Plastiksäcke angenommen und direkt entsprechend entsorgt. Das Schnittgut sollte dann aber **beim Transport auf einem Hänger mit einer Plane gut abgedeckt** werden. Auch hier sollte das Personal auf der Deponie über die Lieferung (Buchsbaumzünsler) informiert werden.

Zuständige Deponie im Landkreis Rottweil: **Deponie Oberndorf-Bochingen**

Die Abgabe ist kostenlos.

Möglicher Ersatz für Buchs

Als Ersatz können neben anderen Zierpflanzen und je nach Gestaltungsinteresse folgende Pflanzen in Betracht gezogen werden:

Buchsblättrige Berberitze (*Berberis buxifolia*), Eibe (*Taxus baccata*), Japanische Stechpalme (*Ilex crenata*), Zwergliguster (*Ligustrum vulgare* Lodense)



Abb. 1: Raupe eines Buchsbaumzünslers mit dem charakteristischen Streifenmuster und mit schwarzen Punkten.



Abb. 2: Typisches Fraßbild mit teilweise bereits verbrauchten Blättern und Gespinnstfäden.

Quellenangabe:

- Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (Hrsg.) (2009): Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*).
- <https://www.abfall-kreis-tuebingen.de> (aufgerufen am 22.08.2019)
- <https://www.bad-saeckingen.de> (aufgerufen am 22.08.2019)
- <https://www.buchsbaumzuesler.net/> (aufgerufen am 22.08.2019)
- <https://www.isip.de> (aufgerufen am 22.08.2019)
- <https://m.lwk-niedersachsen.de> (aufgerufen am 22.08.2019)

Bildquellen:

- Abb.1: <https://www.buchsbaumzuesler.net/> (aufgerufen am 26.08.2019)
- Abb.2: <https://www.isip.de> (aufgerufen am 26.08.2019)